

# Abschiedsworte des Redaktors

Autor(en): **Meyer, Bruno**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =  
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **25 (1974)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach 21 Jahren Präsidium tritt ich nun von der Leitung der Ver-  
einigung zurück. Ich wünsche ihm recht viel Glück und gute Mitarbeiter

Abschiedswort des Redaktors

Kurz nach dem zweiten Weltkrieg sprach sich der Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Archivare darüber aus, wie die gegenseitige Orientierung unter den schweizerischen Archiven verbessert werden könnte. Anton Largiadèr, damals Staatsarchivar von Zürich und Sekretär der Vereinigung, übernahm die Aufgabe, als Versuch ein Mitteilungsblatt herauszugeben. Die Nummer 1 der Mitteilungen aus der Vereinigung Schweizerischer Archivare enthält auf zwei Seiten acht kurze Berichte über personelle Änderungen und Ausstellungen, die alle von Largiadèr geschrieben sind. Auf diese erste Nummer vom Mai 1947 folgte die zweite im April 1949. Sie besteht aus dem Jahresbericht des Präsidenten und Berichten über den Zuwachs von drei Archiven. Nummer 3 enthält die Stellungnahmen der Kantone zur Verfilmung der Kirchenbücher durch die Genealogische Gesellschaft von Utah und Nummer 4 den ersten Artikel über eine Fachfrage. Von Nummer 6 an war es meine Aufgabe als Präsident der Vereinigung, das Blatt zu redigieren, während bis dahin Professor Anton Largiadèr die Herausgabe besorgte.

Nach den ersten, noch unsicheren Schritten hat das Mitteilungsblatt immer festere Formen angenommen und ist auch wesentlich grösser und inhaltsreicher geworden. Während alle früheren Nummern im Vervielfältigungsverfahren hergestellt worden sind, wurde von Heft 21 an der Offsetdruck verwendet. Die Redaktion hat immer ziemlich viel Mühe gekostet, weil es schwer war, Artikel zu bekommen. Einzig das ist der Grund, warum die Mitteilungen so viele Texte des Redaktors enthalten. Wenn trotz allen Bemühungen kein Aufsatz eingegangen war und die Ausgabezeit nahe rückte, blieb ihm nichts anderes übrig, als selbst an die Schreibmaschine zu sitzen.

Nach 21 Jahren Präsidium trete ich nun von der Leitung der Vereinigung zurück und überlasse natürlich auch die Redaktion einem Nachfolger. Ich wünsche ihm recht viel Glück und gute Mitarbeiter zu seiner schönen Aufgabe. Mir bleibt nur noch, allen meinen Helfern den besten Dank auszusprechen. Es sind das die Autoren von Artikeln, Dr. Margarethe Burkhart und Dr. Verena Jacobi vom Staatsarchiv Frauenfeld, die die Herstellung besorgten, und die Staatsarchive von Aarau und Zürich, die die Spedition erledigten.

Frauenfeld, den 22. Juli 1974

Bruno Meyer